Conference Paper

Die Darstellung der Frau in Bertolt Brechts Theaterstück

The Representation of Women in Bertolt Brecht's Play

Isti Haryati*

Department of German, Faculty of Language and Arts, Yogyakarta State University

*Corresponding author: ABSTRAKT

E-mail:

isti_haryati@uny.ac.id

Das Ziel dieser Studie ist, die Frauen in Bertolt Brechts Dramen, zu beschreiben. Brecht porträtiert in seinen Dramen weibliche Figuren, die nicht der weiblichen Figur der Zeit entsprechen. Mit Blick auf diese weiblichen Figuren wird Brechts Ideologie sichtbar. Die Forschungsdatenquellen sind Bertolt Brechts Dramen *Die Dreigroschenoper*, *Mutter Courage und ihre Kinder* und *Der Gute Mensch von Sezuan*. Die verwendete Theorie ist die marxistisch-feministische Literaturtheorie und die Theorie des Verfremdungseffekt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Frauen in Brechts Dramen als mutige und unabhängige Figuren dargestellt werden. Polly Peachum und Mrs. Peachum in *Die Dreigroschenoper* sind unabhängige Frauen, die ihren Männern helfen, seine Geschäfte zu führen. Mutter Courage in *Mutter Courage und ihre Kinder* ist eine unabhängige Frau, die auf den Schlachtfeldern ihr Geld verdient. Shen Te im Drama *Der Gute Mensch von Sezuan* ist eine Prostituierte, die von Göttern als guter Mensch auserwählt wurde und bemüht sich, ein Geschäft zu eröffnen. Diese weiblichen Figuren unterscheiden sich von der dargestellten weiblichen Figuren zu der Zeit. Aus der Frauendarstellung in Brechts Dramen ist bekannt, dass die von Brecht beschriebenen Frauen unterschiedliche Charaktere haben. Wegen der Ungerechtigkeit der Frauen durch den Klassizismus können sie sich dem widersetzen. Trotz ihrer schwachen sozialen Schicht und ihres Geschlechts können sie aufstehen und ihre Existenz zeigen, damit sie von niemandem unterdrückt werden. Brecht hatte bestimmte Ziele, warum er solche Frauen beschreibt. Der Grund dafür ist seine marxistische Ideologie.

Schlüsselwörter: Frauen, drama, marxistische feminismus

ABSTRACT

This study aims to describe the portrayal of women in Bertolt Brecht's dramas. In his plays, Brecht's women descriptions are different from the typical characteristics of his time. By looking at the way he portrayed the female characters, Bertolt Brecht's purpose can be identified. The data sources of this study are three Bertolt Brecht's dramas, namely Die Dreigroschenoper, Mutter Courage und Ihre Kinder, and Der Gute Mensch von Sezuan. Marxist feminist literary theory is used to analyze the data. The results show that the women in Brecht's drama are described as strong and independent women. Polly Peachum and Mrs. Peachum in Die Dreigroschenoper are independent women who work to help her husband in managing the business. Mutter Courage in Mutter Courage und Ihre Kind shows an independent woman who draws some money on the battlefield. Shen Te in Der Gute Mensch von Sezuan is a beautiful woman who was chosen by God as a good person and tries hard to open a business. From the portrayal of these women, it is comprehended that the women figures created by Brecht have different characters. They are eager to act and fight against the injustice against women and the classism factor. Despite their social class and gender being weak, they can rise and show their existence to prevent themselves from oppression. Brecht's Marxist ideology preceded the portrayal of the female characters in his dramas.

Keywords: Women, drama, marxist feminist

How to cite:

Haryati, I. (2022). The representation of women in Bertolt Brecht's play. *Internationale Konferenz des Indonesischen Germanistenverbandes (iKoniG)*. NST Proceedings. pages 99-105. doi: 10.11594/nstp.2022.1913

Einführung

Seit der Antike werden Frauen oft von Autoren in literarischen Werken beschrieben. Frauen werden in verschiedenen Charakteren dargestellt. Der Autor beschreibt die Frauen in seinem Werk aus seiner Perspektive. Die Perspektive des Autors bei der Beschreibung von Frauen in seinen Werken entspricht normalerweise der Ideologie, der er anhängt.

Bertolt Brecht ist ein berühmter deutscher Dramatiker und Autor. Brechts Werke zeigen darin viele weibliche Charaktere. Zu Brechts Werken mit weiblichen Charakteren zählen die Dramen mit dem Titel *Trommeln in der Nacht*, *Die heilige Johanna der Schlachthöfe*, *Die Dreigroschenoper*, *Der gute Mensch von Sezuan* und *Mutter Courage und ihre Kinder*. In dieser Studie konzentrierte sich diese Studie des Frauenbildes auf drei von Brechts Stücken, nämlich *Die Dreigroschenoper*, *der Gute Mensch von Sezuan* und *Mutter Courage und ihre Kinder*.

Brecht schreibt in seinen Werken, dass Frauen nicht wie gewohnt sind. Die im Drama *Die Dreigroschenoper und Mutter Courage und ihre Kinder* dargestellte Frau wird als eigenständige Frau beschrieben. Die dargestellte Frau im Drama *Der Gute Mensch von Sezuan* ist eine Frau, die von den Göttern als gut angesehen wird, obwohl sie eine Prostituierte ist. Sie wird auch als starke Frau dargestellt, obwohl sie sich in einen männlichen Charakter verwandeln muss, um stark zu sein. Die in den Dramen dargestellten Frauen sind Frauen, die nicht der Epoche entsprechen, die in diesen Dramen spielt.

Die Darstellung von Frauen, die nicht ihrer Epoche entsprechend, nämlich mutig und eigenständig in Brechts Drama sind, ist wichtig zu analysieren, um herauszufinden, was Brecht zu seinem Werk motiviert hat. Brechts Stücke wurden von Brecht geschaffen, als der Kapitalismus begann, Deutschland zu beherrschen. Der Kapitalismus bewirkt die Spaltung der Gesellschaft in zwei große Gruppen, nämlich die Bourgeoisie und das Proletariat, die dann Probleme in der Gesellschaft verursachen, wie Kriminalität, Prostitution und Arbeitslosigkeit. Als ein Marxist ist Brecht gegen diese Phänomene. Brecht übte dann seine Kritik in seinen Werken ein. Das Verhältnis zwischen der Darstellung von Frauen in Brechts Dramen und Brechts Kapitalismuskritik soll in dieser Studie untersucht werden.

Um die Darstellung der Frauen in Brechts Dramen zu analysieren, wird die marxistisch-feministische Theorie verwendet. Die marxistisch-feministische Theorie sieht die Unterdrückung der Frauen aufgrund des Kapitalismus. Tong (2004) argumentiert, dass die Ideologie des marxistischen Feminismus auf der Annahme beruht, dass die Hauptursache der Unterdrückung von Frauen der Klassismus ist. Die Unterdrückung ist ein Produkt politischer, sozialer und wirtschaftlicher Strukturen, daher die Ideologie. Die sozialistische Ideologie behauptet, dass die Unterdrückung von Frauen in jeder Klasse vorkommt. Für Marxisten werden Frauen mit Arbeitern gleichgestellt, sie werden also in die unterdrückte Gruppe aufgenommen. Bagi Marxis perempuan disamakan dengan kaum buruh, jadi termasuk kelompok tertindas (Ratna, 2004).

Außer der marxistisch-feministischen Analyse untersucht diese Studie auch, wie die Theorie des Verfremdungseffekts von Brecht bei der Beschreibung dieser Frauen angewendet wird. Brechts Konzept ist, dass Ereignisse und Charaktere verfremden bedeutet, bekannte, vertraute und plausible Ereignisse und Charaktere außergewöhnlich und neugierig zu machen. (*Einen Vorgang oder einen Charakter verfremden heißt zunächst einfach, dem Vorgang oder dem Charakter das Selbstverständliche, Bekannte, Einleuchtende zu nehmen und über ihn Staunen und Neugierde zu erzeugen*). In seiner Schrift „Neue Technik der Schauspielkunst“ wird kurz geschlussfolgert, dass etwas Erkanntes besser erkennbar sein muss, wenn es aus seiner Gewohnheit gebracht werden muss, weil etwas Bekanntes nicht mehr erklärungsbedürftig ist (Knopf, 1984).

Frühere Studien, die sich mit Frauen in Bertolt Brechts Stücken beschäftigten, waren eine Studie von Lenox (1978) mit dem Titel „Women in Brecht's Work“ und eine Studie von Lauren Nussbaum (1985) mit dem Titel „The Evolution of the Feminine Principle in Brecht's Work: Beyond the Feminist Critique“. Lenox beschreibt, wie Frauen stereotypisieren und mit Brechts politischen Ansichten in Beziehung setzen, und Nussbaum beschreibt, wie sich die Prinzipien in Brechts Werken ändern. Die Neuheit dieser Studie im Vergleich zu früheren Studien ist die

Darstellung von Frauen im Hinblick auf die Ideologie und Theorie des Verfremdungseffekts, die er in seinen Dramen verwendet.

Material und Methoden

Diese Studien ist eine qualitative deskriptive Studie unter Verwendung der marxistischen feministischen Theorie und Theorie des Verfremdungseffekt. Quellen der Forschungsdaten sind Brechts drei Dramen *Die Dreigroschenoper*, *der Gute Mensch von Sezuan* und *Mutter Courage und ihre Kinder*. Die Forschungsdaten sind Nebentexte, Haupttexte, Dialoge und Monologe, in denen die Frauenfiguren in Brechts Dramen vorkommen.

Resultate und Diskussion

Das Porträt der Frauen im Drama Die Dreigroschenoper

Die in dieser Studie besprochenen weiblichen Figuren des Dramas *Die Dreigroschenoper* sind Polly Peachum und Frau Peachum (Celia Peachum). Polly ist Peachums Tochter, mit Peachums Erlaubnis einen Banditenboss namens Macheath geheiratet hat. Als Tochter des Unternehmers Jonathan Peachum ist Polly die einzige Hoffnung, die Peachums Geschäft weiterführen wird. Deshalb will Peachum nicht, dass Polly jemanden heiratet.

Als Polly heiratet und sich herausstellt, dass ihr Mann von der Polizei festgenommen wurde, musste Polly Macheaths Aufgaben übernehmen. Am Anfang waren Macheaths Männer nicht sicher, ob eine Frau sie führen könnte. Aber Polly konnte beweisen, dass sie in der Lage war, die Aufgaben zu erfüllen, die normalerweise von Männern übernommen werden.

Wie Polly die Rolle von Macheath ersetzen soll, zeigt der folgende Dialog zwischen Polly und Macheath.

POLLY : "Er faßte mich noch im Flur und sagte, jetzt könne er nichts mehr für dich machen. Ach, Mac! Sie wirft sich an seinen Hals".

MAC : "Also gut, wenn ich weg muß, dann mußt du die Leitung des Geschäfts übernehmen" (Brecht, 2015).

Nachdem Macheath Polly seine Unternehmensführung übergeben hatte, musste sich Polly zuerst mit Macheaths Freunden beschäftigen. Danach musste Polly ihren gesamten Geschäftsgewinn bei der Jackpolle Bank in Manchester einzahlen (Brecht 2015). Hier wird Pollys Rolle im Geschäft ihres Mannes sehr wichtig. Macheath übergab Polly die Geschäftsverantwortung in der Form von Finanzen und weiteren Geschäftsplänen.

Einer von Macheaths Freunde namens Matthew bezweifelt, dass eine Frau gut führen kann („Ich habe ja nichts zu sagen. Aber ich weiß nicht, ob da eine Frau in einer solchen Zeit. Das ist nichts gegen Sie gerichtet, gnädige Frau“) (Brecht, 2015). Als Reaktion auf Matthews Zweifel überließ Macheath Polly alles. Polly versucht ihre Existenz zu zeigen und schließlich können alle Pollys Führung akzeptieren.

Andere weibliche Figur in dem Drama *Die Dreigroschenoper* ist Frau Peachum (Celia Peachum). Celia Peachum oder Mrs Peachum ist die Frau von Jonathan Peachum, König der Bettler in der Stadt Soho London. Als Ehefrau und Mutter ist Frau Peachum eine Frau, die in verschiedenen Rollen tätig ist.

Die Rolle von Frau Peachum als Ehefrau zeigt sich darin, dass sie ihren Mann bei der Führung seines Unternehmens begleitet. Als Filch kam, bat Peachum seine Frau, Filch ein Bettlerkostüm zu besorgen (Brecht 2015). In diesem Fall spielt Frau Peachum die Rolle nicht nur als eine Ehefrau, sondern auch eine Frau, die den Betrieb ihres Mannes bei der Führung seines Unternehmens unterstützt.

Als Mutter von Polly spielt Frau Peachum eine Rolle im häuslichen Bereich, indem sie sich um ihre geliebte Tochter kümmert. Aber als sie herausfand, dass Polly Macheath geheiratet hatte, bat Mrs. Peachum Polly, sich von Macheath scheiden zu lassen. Aber das ist ohne Erfolg. Frau Peachum und ihr Mann wollen Macheath fangen und hinrichten. Diese Bemühungen wurden zusätzlich zur

Trennung seiner Tochter von Macheath durchgeführt, um Macheath gefangen zu nehmen und eine Belohnung für Macheaths Gefangennahme zu erhalten. Mit einer Aktion lassen sich zwei Dinge erledigen (Das sind zwei Fliegen mit einem Schlag) (Brecht, 2015: 40). Zu diesem Zweck versucht Frau Peachum, eine Prostituierte namens Jenny zu benutzen, um Macheaths Platz zu finden. Obwohl Macheath nach seiner Gefangennahme wieder entkommen konnte, versuchte Frau Peachum immer noch, Macheath zu erhängen. Seine Bemühungen waren so erfolgreich, dass Macheath schließlich festgenommen und schließlich zum Erhängen verurteilt wurde.

Das Porträt einer Frau im Drama Der gute Mensch von Sezuan

Die weibliche Figur im Drama *Der Gute Mensch von Sezuan* heißt Shen Te. Shen Te ist eine Prostituierte, die in einer Stadt Sezuan lebt. Um ihr Leben zu führen, verdiente sie ihren Lebensunterhalt, indem sie eine Prostituierte wurde. Dies geschah, weil es die einzige Möglichkeit war, verdienen zu können.

Als die Götter mit Hilfe eines Wassermannes namens Wang auf der Suche nach guten Leuten in der Stadt Sezuan waren, fanden die Götter schließlich eine Unterkunft bei Shen Te. Nur Shen Te war bereit, die drei Götter aufzunehmen. Von Wang bekamen sie die Informationen, dass Shen Te die beste Person in der Stadt Sezuan ist.

Wang mit einem Anlauf: Ihr wohnt bei einem alleinstehenden Mädchen. Sie ist der beste Mensch von Sezuan (Brecht, 2015). Shen Te lud die Götter freundlich ein, in ihrem Haus zu bleiben, und die Götter dankten Shen Te. Die Götter waren beeindruckt von Shen Te's Gastfreundschaft, sodass sie von den Göttern als guter Mensch ausgemacht wird.

DER ERSTE GOTT: Liebe Shen Te, wir danken dir für deine Gastlichkeit. Wir werden nicht vergessen, daß du es warst, die uns aufgenommen hat. Und gib dem Wasserverkäufer sein Gerät zurück und sage ihm, daß wir auch ihm danken, weil er uns einen guten Menschen gezeigt hat (Brecht, 2015).

Als die Götter sie als guten Mensch bezeichnete, lehnte Shen Te ab und erklärte, sie sei kein guter Mensch („Ich bin nicht gut“, Brecht, 2014: 15). Shen Te versuchte zu bestätigen, ob sie wirklich ein guter Mensch war. Sie sagte den Göttern ausdrücklich wie folgt, wie sie wirklich war:

“Halt, Erleuchte, ich bin gar nicht sicher, daß ich gut bin. Ich möchte es wohl sein, nur, wie soll ich meine Miete bezahlen? (Brecht, 2015: 16).

Die Götter antworteten, dass sie keinen Zweifel daran hätten, dass Shen Te ein guter Mensch sei. Als Dankeschön beschlossen die Götter, Shen Te eine große Miete zu zahlen. Mit diesem Geld versuchte Shen Te, einen Tabakladen zu kaufen und hoffte, mehr Gutes zu tun (Brecht, 20015). Shen Te's Freundlichkeit zeigt sich darin, wie sie die armen Leute ernährt und ihnen die Tür öffnet, in ihrem Haus zu bleiben, weil sie kein Zuhause mehr haben. Tatsächlich benimmt sie sich immer noch gut, obwohl die armen Leute sie immer ausnutzen.

Als es ihm schwerfiel, seinen Laden zu führen, erzählte Shen Te die Geschichte seines Cousins Shui Ta, der ihm helfen würde. Endlich kam Shui Ta, obwohl es Shen Te selbst war, der sich in Shui ta verwandelt hatte. Durch die Rolle des Shui Ta gelang es Shen Te schließlich, seinen Laden zum Erfolg zu führen. In seiner Rolle als Shui Ta ist Shen Te fest und streng, aber dennoch weise. Das mysteriöse Erscheinen von Shui Ta ist ein Rätsel, denn es gibt keine Szene in dem Drama, die davon erzählt, dass Shui Ta und Shen Te gleichzeitig erscheinen. Shui Ta wurde sogar vor Gericht gestellt, weil er beschuldigt wurde, die Ursache für Shen Te's Verschwinden zu sein. Erst bei der Verhandlung stellte sich heraus, dass Shui Ta und Shen Te dieselbe Person waren.

Das Porträt einer Frau im Drama Mutter Courage und Ihre Kinder

Die weibliche Hauptfigur in diesem Drama ist Anna Fierling, auch bekannt als Mutter Courage. Mutter Courage unterstützte sich und seine Familie vom Krieg, sie zog mit seinen Kindern, nämlich der tapferen Eilif, dem ehrlichen, aber dummen Schweizerkas und der stummen Katrin, seinen

Merchandising-Wagen ins Kriegsgebiet. In Kriegsgebieten verkaufte Mutter Courage Gegenstände, die Soldaten in Kriegszeiten benötigten. Obwohl sie von dem Leben im Krieg abhängt, verlor Mutter Courage am Ende seine drei Kinder im Krieg. Mutter Courage hat nie versucht, aus dem Tod seiner Kinder nacheinander zu lernen. Er fuhr fort, seinen Karren zu betreiben und seine Geschäfte im Kriegsgebiet zu verkaufen.

An ihrem Namen erkennt man, dass Mutter Courage eine mutige und eigenständige Frau ist. Sie stellte sich wie folgt vor.

Mutter Courage: "Courage heiss ich, weil ich den Ruin gefürchtet hab, Feldweibel, und bin durch das Geschützfeuer von Riga gefahren mit fünfzig Brotlaib im Wagen" (Brecht, 2015).

Sie ist mutig und hat keine Angst, obwohl sie im Krieg verdienen musste. Mutter Courage hatte tatsächlich Angst, dass der Krieg zu Ende wäre, weil sie von diesem Krieg verdiente. Unter den schwierigen Umständen, brauchte Mutter Courage nicht unbedingt die Hilfe eines Mannes. Mutter Courage verlässt sich immer noch darauf, dass sie alle Probleme ohne männliche Intervention übersteht. Sie verliert nicht den Verstand, sondern versucht dennoch einen Weg zu finden, damit er noch Geld verdienen kann. Dies zeigt, dass Mutter Courage eine eigenständige Figur ist.

Als Marketenderin dachte er immer an den Gewinn. In einer kritischen Zeit, die ihre Sicherheit selbst und ihre Kinder gefährdet, besorgte Mutter Courage mehr um ihr Material als ihre Sicherheit.

Mutter Courage: "Sag ihm, ich geb die zweihundert. Lauf." Yvette läuft weg. Sie sitzen schweigend. Der Feldprediger hat aufgehört, die Gläser zu putzen. Von weit her hört man Trommeln. "Mir scheint, ich hab zu lang gehandelt" (Brecht, 2015: 53).

Aus dem obigen Zitat geht klar hervor, dass in einer sehr kritischen Zeit, nämlich zwischen Leben und Tod seines Sohnes stellt Mutter Courage seine Materialität immer noch mehr in den Vordergrund als das Leben seines Sohnes. Zwar erkannte Mutter Courage, dass sein Handeln falsch war, doch der Tod seines Sohnes Schweizerkass war bereits eingetreten und nicht mehr zu retten.

Bertolt Brecht und Seine marxistische Ideologie

Bertolt Brecht war ein Dramatiker, der vor allem für sein Episches Theater bekannt wurde. Brecht hat als Antwort auf die Theorie des Aristoteles eine neue Form des Theaters geschaffen. Das von Brecht vorgeschlagene epische Theater soll ein Instrument der Aufklärung sein. Brecht will mit seinem epischen Theater ein Theater, das das Publikum zum ständigen Nachdenken und Fragen anregt. Damit das Publikum kritisch wird, hat Brecht bewusst macht die Aufführung fremd (verfremdet) und neigt dazu, das Publikum zu enttäuschen. Das Ziel ist, dass das Publikum erkennt, dass die Aufführung ein Spektakel im wirklichen Leben ist (Kesting, 1959).

Brechts Leben ist eng mit dem Marxismus verbunden, der seine Lebensweise ist. Marxismus ist die Lehren von Karl Heinrich Marx (1818-1883). Marx' Theorie dreht sich um soziale, wirtschaftliche und politische Fragen. Marx sagte, dass der Kapitalismus eine innere Schwäche erfahren wird, die schließlich zerstört und durch ein neues System, nämlich den Sozialismus, ersetzt wird. Marx argumentierte, dass im Sozialismus die Gesellschaft von der Arbeiterklasse regiert würde, Marx glaubte, dass der Sozialismus seinerseits durch eine klassenlose Gesellschaft namens "Kommunist" ersetzt würde. Diese klassenlose Gesellschaft, kommunistische Gesellschaft oder eine Gesellschaft des gleichen Geschmacks und der Gleichheit ist die Besessenheit und das große Streben von Karl Marx (Gaarder, 2001).

Brechts Nähe zu Marxisten begann mit Brechts Nähe zu einer revolutionären marxistischen Figur namens Karls Korsch. Korsch (2003) beeinflusste Brechts Konzeption der marxistischen Dialektik, aber auch seine ästhetische Praxis, die von materialistischer Dialektik und revolutionärer Praxis beeinflusst war. Korsch's Version der marxistischen Dialektik beeinflusste schließlich Brecht, sowohl seine esthetische Theorie als auch seine Theaterpraxis. In seinem

epischen Theater versuchte Brecht, die historischen Besonderheiten einer Umgebung aufzuklären, um zu zeigen, wie die Umgebung Charaktere beeinflusst, formt und zerstört. Brecht stimmt Korsch zu, der sagt, dass Ideologie eine materielle Kraft ist, die als wichtiges Herrschaftsmittel dient (Mumford, 2009).

Polly, Frau Peachum, Shen Te und Mutter Courage sind weibliche Charaktere, die Brecht als ungewöhnliche Frauen geschaffen hat. Frau Peachum und Polly sind Frauen, die versuchen, das Geschäft ihres Mannes zu unterstützen. Polly ist eine Frau, die von ihrem Vater zur Unternehmerin erzogen wurde und schließlich anstelle ihres Mannes eine Unternehmerin wird. Shen Te ist eine Prostituierte, aber von den Göttern wird sie zur besten Person in der Stadt Sezuan bestimmt, weil nur Shen Te bereit ist, den Göttern eine Bleibe zu bieten. Mutter Courage unterscheidet von der allgemeinen Frauen aufgrund ihrer Kriegsliebe.

Pollys Unabhängigkeit, Shen Tes Freundlichkeit und Mutter Courages Kriegslust sind die Folgen des von Brecht geschaffenen Verfremdungseffekts. Die drei beschriebenen Frauen entsprechen nicht den tatsächlichen Verhältnissen, es kann sogar gesagt werden, dass sie den tatsächlichen Verhältnissen widersprechen. Sowohl Polly als auch Mutter Courage wurden von Brecht geschaffen, um die kapitalistische Gruppe zu vertreten, die seine Opposition als Marxist zeigt. Polly und Frau Peachum zeigen ihr Prinzip in ihrem Leben, dass sie das Material an die erste Stelle setzen, wie sie sagen: "Geld regiert die Welt" (Brecht, 2014: 40). Mutter Courage, die Krieg nur als Vorteilsnutzung sieht, repräsentiert die kapitalistische Gruppe, die immer versucht, so viel Profit wie möglich zu machen, auch wenn es durch Krieg geht. Ihr Verhalten als materialorientierter Mensch bewies Mutter Courage, als sie ihren Sohn Schweizerkass verspätet durch Bestechungsversuche rettete. Aber er kam zu spät, um das Bestechungsgeld zu geben, weil er es vorzog, seinen Karren über das Leben seines Sohnes zu verteidigen. Obwohl Shen Te eine Prostituierte ist, aber sie als die netteste Person in der Stadt Sezuan gilt und als eine Frau, die beharrlich versucht, ihr Geschäft aufrechtzuerhalten, um weiterhin Gutes zu tun, auch wenn sie sich dafür in einen männlichen Charakter namens Shui Ta verwandeln muss.

Weibliche Figuren wie Polly, Frau Peachum, Shen Te oder auch Mutter Courage in Brechts Dramen sind Frauen, die gegen ihre Natur als schwache Frauen handeln, damit niemand ihn unterdrückt. Der Kampf ums Dasein wird von Polly, Frau Peachum, Shen Te und Mutter Courage geführt, damit ihre Existenz anerkannt wird. Polly und Mrs. Peachum versuchten, ihre Existenz zu beweisen, indem sie versuchten, ihrem Mann zu helfen, was damals für Frauen noch selten war. Shen te versucht als Prostituierte ihre Existenz zu zeigen, indem sie den Göttern, die in die Stadt Sezuan kommen, eine Bleibe zur Verfügung stellt, damit sie dann als die beste Person in Sezuan bekannt ist. Ebenso bei Mutter Courage, die seine Existenz durch Geschäfte auf dem Schlachtfeld beweist.

Weibliche Figuren wie Polly, Frau Peachum, Shen Te oder auch Mutter Courage in Brechts Dramen sind Frauen, die gegen ihre Natur als schwache Frauen zu handeln, damit niemand sie unterdrückt. Der Kampf ums Dasein wird von Polly, Frau Peachum, Shen Te und Mutter Courage geführt, damit ihre Existenz anerkannt wird. Polly und Frau Peachum versuchten, ihre Existenz zu beweisen, indem sie versuchten, ihrem Mann zu helfen, was damals für Frauen noch selten war. Shen te versucht als Prostituierte ihre Existenz zu zeigen, indem sie den Göttern, die in die Stadt Sezuan kommen, eine Bleibe zur Verfügung stellt, sodass sie als die beste Person in Sezuan bekannt ist. Ebenso bei Mutter Courage, die seine Existenz durch Geschäfte im Krieg beweist.

Mit seinen Dramen *Dreigroschenoper*, *Der gute Mensch von Sezuan* und *Mutter Courage und ihre Kinder* wollte Brecht den 1. und 2. Weltkrieg kritisieren. Die Niederlage Deutschlands im Ersten und Zweiten Weltkrieg verursachte Elend für das deutsche Volk, führte zu unsicheren wirtschaftlichen Verhältnissen und wurde zur Ursache der Spaltung der Gesellschaft in zwei große Gruppen, nämlich die Bourgeoisie und das Proletariat. Die Auswirkungen des Krieges verursachen auch verschiedene soziale Probleme wie Armut, die Verbreitung von Prostitution und Kriminalität. Brechts Kritik besteht darin, eigenständige und materialistische Frauenfiguren wie Polly, Frau Peachum und Mutter Courage zu schaffen. Mutter Courage wird als Frau

beschrieben, die den Krieg liebt und ihr Leben für den Krieg dient. Auf diese Weise wird der Verfremdungseffekt im Drama erreicht, weil Brecht weibliche Charaktere erschafft, indem er sie verfremdet. Mit dieser Technik möchte Brecht, dass das Publikum nicht in die Geschichte versunken ist, sondern in einer realen Situation schockiert ist, dass Krieg etwas zu vermeiden ist und nicht unterstützt wird, wie es Mutter Courage tat.

Mit der Figuren von Polly, Shen Te, und Mutter Courage wollte Brecht die Frauen, die sich von den Frauen jener Zeit so stark unterscheiden, fremd machen (verfremdet). Der Zweck des Verfremdungseffekts hängt mit Bertolt Brechts Ziel als Marxist zusammen, der ein aufklärendes Theater will (Theater als Instrument der Aufklärung). Mit seinem epischen Theater, dessen Hauptschlüssel der Verfremdungseffekt ist, will Brecht das Publikum zum kritischen Denken anregen und sich nicht von der Handlung mitreißen lassen. Durch diesen Verfremdungseffekt kann sich das Publikum von der inszenierten Geschichte distanzieren, nur so, so Brecht, kann das Publikum (Leser) eine kritische Bewertung vornehmen. Mit anderen Worten, der Zuschauer ist nicht in die Emotionen der Charaktere eingetaucht, sondern kann die Geschichte und die Charaktere dennoch objektiv und rational beurteilen. Es wird erwartet, dass sich das Publikum bewusst bleibt, dass die Geschichte nur eine Geschichte ist, und was wichtiger ist, ist die rationale Interpretation der gezeigten Geschichte.

Schlussfolgerung

Bertolt Brecht versucht, Frauen in seinen Dramen als ungewöhnliche Frauen darzustellen. Die Frauen, die Bertolt Brecht in seinen Werken dargestellt hat, sind Frauen, die versuchen, ihre Existenz zu zeigen, obwohl sie sich in einer schwachen Position befinden. Polly Peachum und Mrs. Peachum sind unabhängige Frauen im Brechts Drama, die ihren Männern helfen, seine Geschäfte zu führen, Mutter Courage ist eine unabhängige Frau, die auf den Schlachtfeldern ihr Geld verdient. Shen Te ist eine Prostituierte, die von Göttern als guter Mensch auserwählt wurde und bemüht sich, ein Geschäft zu eröffnen, damit sie immer etwas Gutes machen kann.

Aus der Beschreibung der Frauen ist bekannt, dass die von Brecht geschaffenen Frauen unterschiedliche Charaktere sind, denen sie gerade wegen der Ungerechtigkeit gegenüber Frauen aufgrund des Klassizismus-Faktors entgegenreten können. Obwohl ihre soziale Schicht und ihr Geschlecht schwach sind, können sie sich erheben und ihre Existenz zeigen, damit sie von niemandem unterdrückt werden.

Brechts Ziel, Frauen mit einem solchen Charakter darzustellen, steht in engem Zusammenhang mit der marxistischen Ideologie von Brecht. Er möchte sein Theater zu einem Instrument der Aufklärung machen, damit die Zuschauer kritisch anregen und sich nicht von der Handlung mitreißen lassen.

Literaturverzeichnis

- Brecht, B. (1969). *Schriften zum theater*. Berlin: Suhrkamp Verlag
- Gaarder, J. (2001). *Dunia Sophie*. terj. Rahmani Astuti, Bandung: Mizan.
- Kesting, M. (1967). *Das epische theater*. Stuttgart : W.Kohlhammer Verlag.
- Knopf, J. (1996). *Brechts handbuch, theater*. Eine Ästhetik der Widersprüche. Stuttgart : J.B. Metzger.
- Korsch, K. (2003). "Why i am marxist". Transcribed: by Andy Blunden, Source: Class Against Class. [<https://www.marxists.org/archive/korsch/1934/why-marxist.htm>], am 1. Dezember 2021.
- Lennox, S. (1978). Women in brecht's work in New German Critique. *Spring, 14*, 83-96.
- Mumford, M. (2009). *Bertolt brecht*. New York: Routledge.
- Nussbaum, L. (1985). The Evolution of the Feminine Principle in Brecht's Work: Beyond the Feminist Critique in German Studies Review. May 8: 217-244.
- Ratna, Nyoman Kutha (2004). *Teori, Metode, dan Teknik Penelitian Sastra*. Yogyakarta: Pustaka Pelajar.
- Tong, Rosemarie Putnam. (2004). *Feminist Thought* (übersetzt von Aquarini Priyatna Prabasmoro). Yogyakarta: Jalasutra